



Infoblatt

Gesellschaftliche Herausforderung 2: Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und die Bioökonomie

1	Die „Herausforderung“	1
2	Förderstrategie	1
3	Förderlinien und Inhalte	2
4	Implementierung der Gesellschaftlichen Herausforderung 2	3

1 Die „Herausforderung“

Die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung mit sicheren, gesunden, hochwertigen Lebensmitteln, die Nachhaltigkeit der Primärproduktion in Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur, die Produktion bio-basierter Produkte sowie der Erhalt der Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen stellen Herausforderungen globalen Ausmaßes dar, insbesondere in Zeiten des Klimawandels. Der Aufbau wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender Produktionssysteme und Lieferketten ist erforderlich, um den Übergang zu einer nachhaltigen Bioökonomie in Europa zu ermöglichen und die Abhängigkeit von begrenzten fossilen Rohstoffen zu reduzieren sowie völlig neue Märkte und Perspektiven zu eröffnen.

2 Förderstrategie

Die Gesellschaftliche Herausforderung 2 des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, Horizont 2020, setzt einen deutlichen Schwerpunkt auf die Primärproduktion – die Prozesse, die Produkte, die Verwertung sowie die Bedeutung für Mensch und Umwelt. Gefördert werden Projekte

entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wichtige Prinzipien der Förderung sind die Verbesserung von Leistung, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit (Ressourcenschonung) der Produktionsketten sowie der Gesundheitswert und die Sicherheit biobasierter Produkte für den Nutzer und Endverbraucher.

Die Förderung innerhalb vollständiger Wertschöpfungsnetze setzt die Kooperation von Akteuren aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und deren Berater und Dienstleister voraus; über die weiterverarbeitende Industrie bis hin zum Endverbraucher sollen alle relevanten Stakeholder in die Projekte eingebunden werden – beginnend bei der Konzipierung des Vorhabens bis hin zu der Verwertung der Ergebnisse und Produkte. Dieser sogenannte „Multi-Actor“ Ansatz soll durch die gemeinsame Generierung von Arbeitshypothesen und Problemlösungen dazu führen, dass eine hohe Akzeptanz und Anwendung der entwickelten Lösungen und Innovationen bei den Nutzern entsteht. Der Multi-Actor Ansatz dient also dazu, dass Forschung bedarfsgerecht ausgerichtet wird und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt.

Weitere Informationen zur Einbindung relevanter Stakeholder finden Sie im Infoblatt „Der Multi-Actor Ansatz in der Gesellschaftlichen Herausforderung 2“.

3 Förderlinien und Inhalte

1. Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

- Erhöhung der Produktionseffizienz und Bewältigung der Folgen des Klimawandels bei gleichzeitiger Gewährleistung von Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit
- Sicherstellung einer nachhaltigen Bereitstellung von Ökosystem(dienst)-leistungen und öffentlichen Gütern
- Stärkung ländlicher Regionen, Unterstützung der Politik und der Innovation im ländlichen Raum

2. Eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Agrar- und Lebensmittelindustrie für sichere und gesunde Ernährung
 - Fundierte Verbraucherentscheidungen
 - Gesunde und sichere Lebensmittel und Ernährungsweisen für alle
 - Neue Nahrungsquellen, Produktionsverfahren und Wertschöpfungsnetze
3. Erschließung des Potenzials aquatischer Bioressourcen
 - Entwicklung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Fischerei
 - Entwicklung einer wettbewerbsfähigen europäischen Aquakultur
 - Förderung mariner Innovationen mit Hilfe der Biotechnologie
4. Tragfähige und wettbewerbsfähige biogestützte Industrien
 - Förderung der Biowirtschaft für Bioindustrien
 - Entwicklung integrierter Bioraffinerien
 - Unterstützung der Marktentwicklung für Bio-Produkte und -Prozesse
5. Besondere Durchführungsmaßnahmen
 - Verbreitung von Forschungsergebnissen
 - Wissensaustausch und Netzwerkaktivitäten
 - Unterstützung der Normung (Standardisierung)
 - Vorausschauende Tätigkeiten („Foresight Activities“)
 - Risikofinanzierung

4 Implementierung der Gesellschaftlichen Herausforderung 2

Die Gesellschaftliche Herausforderung 2 wird über unterschiedliche Aufrufe implementiert:

Aufrufe der EU-Kommission

Die Kommission veröffentlicht ihre Ausschreibungsthemen in mehrjährigen Arbeitsprogrammen. Das aktuelle, dritte Arbeitsprogramm der Gesellschaftlichen Herausforderung 2 mit einer Gültigkeit für 2018-2020 gliedert sich in drei Aufrufe:

- Call Sustainable Food Security (SFS)
- Call Blue Growth (BG)
- Call Rural Renaissance (RUR)

Jeder Call enthält eine Reihe von Themen („Topics“), denen jeweils ein Förderinstrument, ein Bewerbungsverfahren und eine oder mehrere Einreichfrist(en) zugeordnet sind. In einigen Fällen sind

innerhalb eines Topics mehrere Subtopics (sogenannte „Scopes“) mit verschiedenen Instrumenten und Einreichfristen ausgeschrieben.

Darüber hinaus gibt es in Aufrufen anderer Gesellschaftlicher Herausforderungen Ausschreibungsthemen mit einem Bezug zur Gesellschaftlichen Herausforderung 2, z. B. Aufrufe in der Gesellschaftlichen Herausforderung 5 „Umwelt“ sowie in einzelnen Förderthemen in der Gesellschaftlichen Herausforderung 1 „Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlergehen“. Auch die Ausschreibungen im Programmteil Grundlegende und industrielle Technologien – Biotechnologie haben einen starken thematischen Bezug zur Gesellschaftlichen Herausforderung 2.

Weitere Informationen zum Arbeitsprogramm finden Sie im Participant Portal¹ sowie auf unserer Internetseite.²

Aufgrund der Interdisziplinarität des Arbeitsprogramms empfiehlt es sich, auch andere Programmteile mit möglichem Bezug zur Gesellschaftlichen Herausforderung 2 nach interessanten Ausschreibungen zu durchsuchen. Auch hierzu finden Sie Informationen auf unserer Internetseite.²

Aufrufe der Public-Private-Partnership „Bio-based Industries Joint Undertaking“ (BBI JU)

Die öffentlich-private Partnerschaft („Public-Private Partnership“, PPP) „Bio-based Industries“ (BBI) führt eigene Ausschreibungen zu Themen aus der Bioökonomie durch. Dabei werden von der Primärproduktion über die industrielle Biotechnologie und die Verwertung unterschiedlicher Biomasse bis hin zur Produktion von bio-basierten Produkten (Materialien, Chemikalien, Treibstoffe, Bioenergie) ganze Wertschöpfungsketten abgedeckt. Die Aufrufe orientieren sich verstärkt an unterschiedlichen Biomassequellen (z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei), den daraus gewonnenen Stoffen, den entstehenden (Zwischen)Produkten und den dazu notwendigen Technologien. Die Ausschreibungen werden regulär über das Participant Portal veröffentlicht und folgen weitestgehend den Regelungen von Horizont 2020 für den Bereich der Gesellschaftlichen Herausforderungen. Aktuelle Ausschreibungen der einzelnen Initiativen finden Sie auf unserer Internetseite.³ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Infoblatt „Das Bio-based Industries Joint Undertaking“.

¹ <https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/index.html>

² <http://nks-lebenswissenschaften.de/de/891.php>

³ <http://nks-lebenswissenschaften.de/de/893.php>

Aufrufe der Public-Public-Partnerships (ERA-Netze und Joint Programming Initiatives)

Zur Bewältigung der Herausforderungen sollen auch öffentlich-öffentliche Partnerschaften („Public-Public-Partnerships“, P2Ps) beitragen, die dafür im Rahmen von Horizont 2020 gefördert werden. Dies sind eine Reihe von Joint Programming Initiativen und ERA-Netzen, die eigene Ausschreibungen durchführen. Nähere Informationen zu den wichtigsten ERA-Netzen mit Bezug zur Bioökonomie entnehmen Sie bitte unserem Infoblatt „ERA-Nets im Bereich der Bioökonomie“. Aktuelle Ausschreibungen der einzelnen Initiativen finden Sie auf unserer Internetseite: <http://nks-lebenswissenschaften.de/de/893.php>.

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS L) arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie wird gemeinsam vom DLR Projektträger (DLR PT) und dem Projektträger Jülich (PtJ) betreut. Sie ist einer der von der Bundesregierung autorisierten Ansprechpartner der Europäischen Kommission in Deutschland für Horizont 2020, das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union. Ihre Zuständigkeit umfasst die Programmteile „Gesundheit, demografischer Wandel, Wohlergehen“ (NKS Gesundheit, betreut durch DLR PT) und „Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, marine, maritime und limnologische Forschung und Biowirtschaft“ sowie die Schlüsseltechnologie „Biotechnologie“ (NKS Bioökonomie, betreut durch PtJ) im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union, Horizont 2020. Sie berät zu Fördermöglichkeiten und unterstützt bei der Antragstellung.

Impressum

Die Infoblätter werden herausgegeben durch:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften

Anschrift:
Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Tel.: 0228 3821-1697
E-Mail: nks-lebenswissenschaften@dlr.de
www.nks-lebenswissenschaften.de

**Verantwortliche nach § 55, Abs. 2,
Rundfunkstaatsvertrag: Dr. Sabine Steiner-Lange**

Quellennachweis
Bild S.1: Thinkstock

BEAUFTRAGT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Stand: Dezember 2018